

Mensch und Tier darstellen. Jeden Tag muss die Logistik aufs Neue funktionieren, damit eine flächendeckende Entsorgung über die ganze Schweiz gewährleistet ist. Und was ist einfacher als diesen Abfall wieder zu einem angeblich hochwertigen Erzeugnis zu gestalten, das man mit grossem finanziellem Gewinn verkaufen kann? Steht auf der Packung Tierfutter „pflanzliche Nebenerzeugnisse“, dann sind Füllstoffe wie Reisstärke, Sojamehl, Sojaschrot, Trockenrübenschnitzel, Zellulose und Abfallprodukte aus der Bierbrauerei damit gemeint. Wobei wir uns bewusst sein müssen, dass Sojamehl und Sojaschrot in fast allen Fällen gentechnisch verändert sind. Unter Zellulose versteht man Stoffe mit einem unverdaulichen Nährwert. Bei Tierfutter sind das in der Regel Erdnusschalen.

Beim Trockenfutter spielt sich ähnliches ab. Es besteht in der Hauptsache aus Fleischmehl (Tiermehl) sowie Getreide- und Pflanzenmehl. Als Zusatzstoffe sind meist Vitamine und Mineralien aufgelistet. Gesetzlich vorgeschrieben ist die Deklaration der Vitamine A, D, E und K. Die Vitamine A, D und K werden unter anderem auch eingesetzt, um die Öle und Fette im Futter zu stabilisieren. Die fettlöslichen Vitamine werden in der Leber gespeichert. Daher ist eine übermässige Zufuhr dieser Vitamine über einen längeren Zeitraum nicht empfehlenswert. Ein

Hund beispielsweise benötigt ca. 70 bis 100 I.E. Vitamin A pro Kilogramm Körpergewicht. Die Katze etwas weniger.

Zusatzstoffe

Wenn wir die Zusammensetzung dieses Futters sehen, ist es weder appetitlich noch gesund. Deshalb werden Farbstoffe

zugemischt, um es wenigstens in der Farbe ansehnlicher zu gestalten. Konservierungsstoffe und Antioxidationsmittel sorgen für eine lange Haltbarkeit und verhindern das Ranzigwerden der Fette. Heute müssen Tierfutterhersteller eine Haltbarkeit von zwei Jahren garantieren, damit das Futter Einlass in die Verkaufsstellen finden kann. Zu den künstlichen Antioxidationsmitteln, auch als EU, EG oder EWG-Zusatzstoffe bezeichnet, gehören

BHA, BHT sowie Ethoxyquin. Diese laufen auch unter den E-Nummern 320, 321 und 324.

Laut Futtermittel Verordnung FMBV Art. 24 Abs. 5bis „Zusatzstoffe in Mischfuttermitteln“, heisst es: „Bei verpackten Futtermitteln für Heimtiere bis zu einem Gewicht von 10 kg, die Zusatzstoffe der Gruppen der Antioxidantien, der Konservierungsstoffe oder der Farbstoffe einschliesslich Pigmente enthalten, kann anstelle der spezifischen Bezeichnung des Zusatzstoffes auf der Verpackung die Kennzeichnung „konserviert mit“ „mit Konservierungsstoff(en)“, „gefärbt mit“



Wenn wir uns den Inhalt der Dosennahrung von Hund und Katze angesehen haben, ist ersichtlich, warum so viele von unseren treuen Begleitern ebenfalls durch eine Fehlernährung krank geworden sind.

„mit Farbstoffen“ oder „mit Antioxidanz (ien)“ vor den Worten „EG-Zusatzstoff (en)“ verwendet werden. Voraussetzung in diesem Fall ist, dass auf der Verpackung eine Kontrollnummer aufgeführt ist und der Hersteller auf Anfrage die spezifische Bezeichnung des oder der verwendeten Zusatzstoffe mitteilt.“ Es reicht also völlig aus, wenn auf der Dose „Mit Antioxidanten EU Zusatzstoffe“ steht.

Bedingt durch eine solche Ernährung, müssen wir uns nicht wundern, wenn die Katze oder der Hund krank werden. Durch falsches Futter bedingte Krankheiten sind Allergien, Hautprobleme, Juckreiz, Durchfall, Verstopfung, Leber-, Nieren- oder Bauchspeicheldrüsenprobleme etc. Auch beim Menschen sind etwa 2/3 aller Krankheiten ernährungsbedingt.

Wenn wir uns den Inhalt der Dosen- nahrung von Hund und Katze angesehen haben, ist ersichtlich, warum so viele von unseren treuen Begleitern ebenfalls durch eine Fehlernährung krank geworden sind. Es gibt bisher sehr, sehr wenig hochwertiges Futter für Hund und Katze. Ein gutes Tierfutter sollte einen hohen Fleischanteil mit hochwertigem Fleisch haben, ohne Tierversuche hergestellt sein und keine chemischen Farbstoffe, Konservierungsstoffe und Zusätze enthalten. Ebenfalls sollten Füll- und Lockstoffe, Fettzugaben und Tiermehle fehlen. Pflanzen- und Getreidemehle haben ebenfalls nichts in Hunde- und Katzenfutter zu suchen. In der Feuchtnahrung, d.h. Dosen und Stehbeutel, sollte auch kein Mais oder Soja verwendet werden. Zu dem wirklich empfehlenswerten Futter gehört z.B. die Marke *Anifit*. Selbstverständlich gehört zum Wohl des Haustieres auch eine artgerechte Haltung, d.h. Verständnis für die Belange des Tieres. Tiere sind keine Spielzeuge sondern lebende Wesen.